Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen

Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 6 (1911)

Heft: 12

Rubrik: In der Welt herum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Dresdener Kongreß hat viel positive Arbeit geleistet. Sie liegt in den bedeutsamen Beschlüssen auf organisatorischem und sozialpolitischem Gebiete.

In der Welt herum.

Sieg bes Frauenstimmrechts in Ralifornien.

Entgegen der ablehnenden Haltung der Großstädte ift mit 3000 Stimmen Mehrheit die Frauenstimmrechtsvorlage im ganzen Staate durchgedrungen dank des einmittigen Einstehens der Sozialisten. Als Gegner des Frauenrechts taten sich vor allem die Alkoholinteressenten und die verschiedensten anderen verwandten "Geschäftlimacher" hervor. Die übrigen demokratischen Reformen der Borlage, wie das Recht der Wähler zur Abberufung von Beamten und Richtern ergaben für ihre Annahme große Mehrheiten.

Die Defterreichische Frauenkonfereng in Innsbrud.

Diese vierte von 60 Delegierten beschickte Konferenz der Genossinnen Desterreichs legt beredtes Zeugnis ab von der Erstarkung und dem zielklaren Borwärtsschreiten der österreichischen Arbeiterinnenbewesaung.

Schon äußerlich sind die erzielten Erfolge ganz gewaltige. Im Zeitraum von 2 Jahren, seit der dritten sozialdemokratischen Frauenkonferenz in Reichensberg, ist die Zahl der politisch organisierten Genossinnen von 7000 auf 18,000 angestiegen. Die Arbeiterinnenzeitung von 16,000 auf 25,000 Eremplare.

Die Konferenz selber brachte eine rege Bespreschung über die verschiedensten organisatorisch und akstuell im Vordergrund stehenden Fragen.

Das Referat der Genoffin Popp über den Anschluß der Frauen an die politischen Bereine rief einem lebhaften Meinungsaustausch. Die Frage der vollständig gemeinsamen Organisation oder nur der Mitgliedschaft in den politischen Vereinen mit selbständi= gem agitatorischem und organisatorischem Wirkungsfreis wurde nicht endgültig entschieden. Allseitig befürwortet wurde zwar das Prinzip der Gemeinsamkeit; im übrigen der bom Frauenreichskomitee vorgelegten Resolution beigepflichtet. Diese besagt in der Hauptsache: "Dem Parteitag ist der Antrag zu unterbreiten, daß nach Beseitigung des § 30 betr. das Bereinsrecht, die weiblichen Parteimitglieder den politischen Wahlbereinen anzuschließen sind, um den Grundfat zur Durchführung zu bringen, daß die Frauen den gleichen Organisationen anzugehören haben wie die Männer. Um aber den speziellen Organisations= und Agitationsbedürfnissen des weiblichen Proletariats Rechnung zu tragen, ist der weiblichen Mitgliedschaft entsprechend ihrer Stärke eine Vertretung in den Vorständen der politischen Vereine einzu-Mindestens eine Genossion soll in jedem Vorstand vertreten sein." Bereits haben die deutschen Genossinnen seit der verfassungsmäßigen Gewährung des Pereinsrechtes die vollständige Gemeinsamkeit in der Organisation mit den Männern durchgeführt und dabei nur gute Erfahrungen gemacht.

Diesem Hauptreferat folgten noch eine Reihe anderer: Die Forderung nach dem Kommunalwahlrecht

ber Frauen, Die Dienstmädchenorganisation, Die Frauen und die Abstinenzbewegung, Die Sozialverssicherung und Die Lebensmittelteuerung. Die mannigfachen Forderungen und Wiinsche kamen in mehreren Resolutionen zum Ausdruck.

Endlich wurde beschlossen, den Frauentag auch nächstes Jahr abzuhalten und noch in diesem Jahre eine Agitation für die Abschaffung des § 30, der den Frauen das Bereinsrecht für politische Zwecke verbietet, einzuleiten.

Im Sande herum.

Nationalratswahlen. Von den 55 Vertrauensmännern, welche unsere Genossen in 25 eidgenössischen Bahlkreisen aufgestellt haben, sind nunmehr 15 gewählt. Trotdem die sozialdemokratische Fraktion sich mehr als verdoppelt hat — bisher 7 — bildet sie immer noch nur eine kleine Minderheit gegenüber den 174 bürgerlichen Vertretern.

Forderung der Bundesratshilfe für das hungernde Volk. In einer Eingabe vom 21. Oktober 1911 fordert der Verband schweiz. Konsumbereine den Bundes= rat auf, den Notstandsartikel im Zollgesetz zur Anwendung zu bringen. Die Zollreduktion soll sich auf die folgenden Waren erstrecken: geschälte Hülsenfrüchte, Teigwaren, gedörrte und getrocknete Obstforten, Kaffee roh und gebrannt, Tee, Zucker, Olivenund Speiseöl, Fleisch und Konservenfleisch, Fleischextrakt, alle Wurstwaren, kondensierte Milch, frische und gesottene Butter, Schweineschmalz, Del-Margarine, Speisetalg, Margarinebutter, Kunst- und Kochbutter, Kokosbutter, Hartkäse, und von Schlachtvieh: Ochsen, Stiere, Kühe, Schweine. Diese Forderungen des Verbandes schweiz. Konsumbereine werden aber nur beim Bundesrat Gehör finden, wenn die Konjumenten ihnen Nachdruck verleihen durch machtvolle Kundgebungen.

Brotestbersammlung der Zürcher Frauen gegen die Tenerung. Am 5. November fanden im Volkshause in Zürich sich etwa 600 Personen ein, um lebhasten Protest einzulegen gegen die immer fühlbarer und drückender werdende allgemeine Tenerung. Die Verssammlung beschloß die Wahl einer fünfgliedrigen Kommission, die mit dem Verwaltungsrat des Lebensmittelvereins in Verbindung zu treten und diesem die zahlreich gefallenen Wünsche und Anregungen zu übermiteln hat.

Protest gegen das Lehrerinnenzölibat. Eine von den zürcherischen Frauenvereinen auf den 9. November ins Volkshaus Zürich einberusene Versammlung sprach sich entschieden gegen den Zölibatsartikel im Lehrerbesoldungsgeset aus. Eine scharfe Resolution wurde gefaßt, in welcher dem "verbogenen Woralgesühl" eine Apostrophierung zuteil wurde, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt.

4. Frauenkonferenz in St. Gallen. An der vom Tegtilarbeiterverband auf Sonntag den 12. November veranftalteten 4. Frauenkonferenz im Vereinshaus St. Gallen waren 36 Delegierte anwesend, die 15 Sek-